

Die Relevanz der Problematik wird in mehreren Redebeiträgen betont.

So geht Ratsherr Andresen davon aus, dass die Altersarmut künftig verstärkt in den Fokus rücken werde. Es gelte Konzepte zu entwickeln und die nötigen Investitionen zu tätigen - selbst wenn diese die Haushalte kurzfristig belasten, würden sie mittel- bis langfristig zur Entlastung beitragen können.

Herr 1. Stadtrat Humpe-Waßmuth erklärt, dass der Bericht lediglich als Zwischenbericht zu werten sei. Es gebe kein Rezept zur Bekämpfung der Armut. Wichtig sei es, der Bildungsbenachteiligung als eine Ursache für Armut zu begegnen. Ferner sei es erforderlich, dass die beteiligten Fachdienste vernetzt arbeiten. Es müssten Präventionsketten gebildet werden, die alle Lebenslagen von der Schwangerschaft bis hin zum Seniorenendasein berücksichtigen.

Es erfolgt Kenntnisnahme.